

Kultur

Kulturspiegel

Goldener Spatz jetzt auch digital

**GERA** Rund 660 Jungen und Mädchen haben sich als Jurymitglied des diesjährigen Kinder-Medienfestivals „Goldener Spatz“ in Thüringen beworben. 30 junge Filmfans wurden ausgewählt, wie die Deutsche Kindermedienstiftung „Goldener Spatz“ am Samstag in Erfurt mitteilte. Sie dürfen in der Festivalwoche vom 24. bis 30. Mai die eingereichten Filme, Fernsehbeiträge und Online-Angebote sichten und beurteilen. Am Ende entscheiden sie auch über die Hauptpreise - die „Goldenen Spatzen“.

In diesem Jahr bewarben sich allein 64 Kinder um einen Platz in der Kinderjury, die die digitalen Angebote unter die Lupe nimmt, so viele wie nie.

Das Festival wurde 1979 in der DDR als Kinderfilmfestival etabliert. Inzwischen hat er sich zu einem Medienfestival entwickelt, bei dem auch Online-Beiträge eingereicht werden können. Die Wiege des Festivals ist Gera, als zusätzlicher Austragungsort kam 2003 Erfurt hinzu. *dpa*

# Kulturfotografen in der Kunsthalle

Ostkreuz-Fotografen Ute und Werner Mahler zeigen exklusive Werkschau gemeinsamen künstlerischen Schaffens

Von Anja Engel

**ROSTOCK** Schnell noch ein paar Bissen vom Weißbrot mit Fleischsalat und Honig, dann kommen schon die Gäste. Das geradezu kultige Fotografen-Ehepaar Ute und Werner Mahler steht auf, lässt den Blick nochmals durch die Räume im Obergeschoss der Kunsthalle schweifen, in denen bis April ihrer beider Werke zu sehen sein werden.

Die Mahlers gehören zu den Mitbegründern der Fotoagentur „Ostkreuz“ in Berlin-Weißensee. Mit dem Agenturnamen beschreiben die 22 überwiegend preisgekrönten Mitglieder – so ist es in der Selbstdarstellung zu lesen – „ihren Standort, den Osten, in dem es eben noch ein Land gegeben hatte, zu dessen bedeutendsten Fotografen sie gehörten. Sie bezeichneten damit aber auch einen Punkt, das Kreuz, von dem aus man in jede Richtung aufbrechen kann.“ Ostkreuz gilt als erfolgreichste von Fotografen geführte deutsche Agentur.

Gemeinsam mit Kunsthalleleiter Uwe Neumann und den Kuratoren Brigitte Woischnik und Ingo Taubhorn haben Ute und Werner Mahler die Werkschau ihres



Seit 40 Jahren wirken die Fotokünstler Ute und Werner Mahler gemeinsam als Paar. Jeder auf seine Weise. Bis April präsentieren sie ihre Kunst in einer Werkschau in der Kunsthalle Rostock. FOTO: AENG

künstlerischen Schaffens am Sonnabend eröffnet. „Ich bin rundum glücklich, denn den Kuratoren ist es gelungen, die Werke dem Betrachter durch eine tolle Hängung zugänglich zu machen“, freute sich Neumann.

Die gemeinsame Werkschau präsentiert neben den bekannten Werkserien aus deutsch-deutscher Geschich-

te exklusiv eine neue gemeinsame Arbeit beider Künstler. Die Spannweite reicht dabei von sozialkritischen Reportagen über Landschaftsaufnahmen bis zu sensiblen Porträts und Modefotografien. „Keine Situation schaffen, sondern die Situation erkennen und sie interpretieren“ ist das Credo der beiden Fotografen. „Das Ehepaar Mahler

ist eines der bedeutendsten Fotokünstler-Paare Deutschlands, die durch ihre fotografische Position auch jüngere Fotografen beeinflussen“, betont Ingo Taubhorn.

Auch wenn das Paar in der DDR aufgewachsen ist und ihr künstlerisches Dasein zu jener Zeit entwickelt hat, möchten sie nicht als DDR-Künstler gesehen werden. „Wir sind

durch diese Zeit sicher geprägt worden. Gerade in Bezug auf die ernsthaften Fotografien, an denen wir uns immer orientiert haben, doch es würde doch auch keiner sagen, dass ist ein bundesrepublikanisches Werk“, erklärt die gebürtige Thüringerin Ute Mahler.

Seit 40 Jahren sind die beiden ein Paar. Sie leben und arbeiten zusammen, doch jeder auf seine Weise. „Utes Fotografien spiegeln ihre Stärke und Eigenständigkeit wieder. Werners Bilder zeigen seine Geduld“, erzählt Kuratorin Brigitte Woischnik. Dennoch sind sie gemeinsam erfolgreich. Ute Mahler sagte einst, dass man manchmal einfach auch kein Paar sein müsse. Und hier liegt das Erfolgsrezept ihres Zusammenseins und ihrer Kunst.

**INFO**  
**Öffnungszeiten**

Für die Werkschau von Ute Mahler und Werner Mahler bis zum 13. April gibt es auch Dauerkarten. Der Besucher könne sich so beim Betrachten Zeit lassen und die Werkschau mehrmals besuchen, hieß es. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr *aeng*

ANZEIGE

medienhaus **nord**

**Lehrkräfte aufgepasst! Gratis Exemplare für Ihre Schüler!**

Der Ausbildungsratgeber für den Norden

## Chancen - Wege - Perspektiven

Ab sofort können interessierte **Lehrkräfte ab Klasse 7** die **Ausbildungsbeilage** für ihre **Schüler** kostenfrei in **Klassensätzen** bestellen\*.

Studium? Ausbildung? „Work and Travel“?

Der Ratgeber gibt den Schülern praktische Tipps für die Bewerbung, bietet einen breitgefächerten Einblick in die Berufswelt und zeigt viele Wege für einen erfolgreichen Start in die Zukunft.

Ratgeber und Lieferung sind **kostenfrei**.



**SVZ Schweriner Volkszeitung**

\*solange der Vorrat reicht

Registrierung unter: [www.svz.de/cwp-anforderung](http://www.svz.de/cwp-anforderung)  
Anmeldeschluss: **18. Februar 2020**

## Ovationen in Neustrelitz für Operetten-Trilogie

**NEUSTRELITZ** Liebe, Eifersucht und berührender Gesang: Mit dem sehr selten gespielten Puccini-Stück „Il trittico (Das Triptychon)“ hat sich der neue Intendant des Neustrelitzer Theaters am Samstag künstlerisch vorgestellt – und stehende Ovationen be-

kommen. Die Operntrilogie, die aus drei Einaktern zu je 50 Minuten besteht, war die erste Inszenierung des 55-jährigen Sven Müller für die Theater und Orchester GmbH Neustrelitz/Neustrelitz. Die Aufführung besteht aus dem Drama „Il Tabaro (Der Man-

tel)“, dem berührenden Melodram „Suor Angelica (Schwester Angelika)“ sowie der Komödie „Gianni Schicci“. Die mehr als 300 Premierengäste jubelten vor allem der Sopranistin Syrinx Jessen zu, die die Hauptrollen in den dramatischen Einaktern singt. *dpa*

**Telekritik**

## Die Fehlerquote im Ausnahmezustand

Von Frank Kober

Da konnten uns wirklich die Augen übergehen, gestern im „Tatort“. Denn was mit einer Fahrscheinkontrolle in einem Bus begann, artete verdammt schnell in ein Chaos aus. Ein junger Mann, ein Schüler noch, erschoss den Kontrolleur, floh daraufhin in ein leer stehendes Gebäude und wurde dort wiederum vom SEK erschossen. Und nicht nur die Kommissare Batic und Leitmayr (Miroslav Nemeč, 2.v.r.) und Pia Strietmann (Regie) inszenierten ihren „Tatort“ ja auch als urbane Großwildjagd, die offenbarte, wie fragil das Sicherheitssystem des Rechtsstaates ist. Erbarmungslos spielten sie den Ernstfall mit allen Konsequenzen durch. Abgeriegelte Innenstadt.



**Die Hauptkommissare** Batic (Miroslav Nemeč, 2.v.r.) und Leitmayr (Udo Wachtveitl, r.) warten angespannt den SEK-Einsatz ab. FOTO: BR/HAGEN KELLER

Lahmgelegter Verkehr. Und sie hinterfragten damit die Belastbarkeit einer Struktur, die trotz Hightech immer noch vom Personal, den Polizeikräften abhängt. Und die machen Fehler! Eben.

Umso stärker war die Herausforderung für das Ensemble, das sich in dieser (fiktiven) Extremsituation bewähren musste. Was es auch tat. Vor allem Nemeč und Wachtveitl bewiesen mit ihrer inneren Zerrissenheit erneut viel Gespür in ihren Rollen. Und, dass es selbst für zwei alte Schlachtrösser nie zu spät ist, dazuzulernen. Was die entscheidende, die Überlebensfrage ist. Eben. Für sie und – für ganz München!

„Tatort – Unklare Lage“, gestern, ARD